

FWU – Schule und Unterricht

DVD 46 10552 / VHS 42 10552 20 min, Farbe



Peter Paul Rubens

**FWU –
das Medieninstitut
der Länder**



Lernziele:

Einblicke gewinnen in:

- Die Bedeutung von Rubens als Maler des Barock
- Leben und Werk des Künstlers
- Das Schaffen berühmter Vorbilder, wie z. B. Tizian, Michelangelo, Raffael usw.
- Arbeitsweise des Malerunternehmers mit Gehilfen und Schülern
- Maltechnische, handwerkliche und künstlerische Vorgehensweise des Barockkünstlers

Zum Inhalt

Peter Paul Rubens wird 1577 in Siegen/Westfalen geboren. Sein Vater, der Antwerpener Bürgermeister Jan Rubens, ein Calvinist, musste unter der katholischen spanischen Herrschaft nach Köln fliehen. Als er 12 Jahre alt ist, stirbt der Vater und die Familie kehrt nach Antwerpen zurück. Früh wird sein großes malerisches Talent sichtbar und er bekommt Unterricht bei holländischen Meistern. Doch Rubens möchte von den berühmten italienischen Malerfürsten lernen und geht als 23-jähriger für vier Jahre an den Hof des Herzogs Vincenzo Gonzaga in Mantua, dem Zentrum der oberitalienischen Renaissance-malerei des 16. Jahrhunderts. In dieser Zeit malt Rubens das „*Mantuaner Freundschaftsbild*“. Es zeigt ihn als eleganten Höfling im Kreise bedeutender Männer. Nach diesem Frühwerk werden im Film beispielhaft Werke italienischer Meister gezeigt, deren Malstil Rubens intensiv studierte und deren Einfluss in seinen späteren Werken deutlich zu erkennen ist.

Isabella d'Este

Es handelt sich hier um eine von Rubens im Auftrag der Gonzagafamilie angefertigte Kopie des von Tizian gemalten Portraits.

Pelzkurtisane von Tizian

Dem alten Rubens dient dieses Bild als ideale Vorlage zu einem Aktbild von seiner Frau Helene.

Das Jüngste Gericht von Michelangelo
Deckenfresko in der Sixtinischen Kapelle.
Die sinnlichen, nackten Leiber des Freskos von Michelangelo sind Inspiration und Vorbild für viele Gemälde, die Rubens weltweit berühmt gemacht haben.

Anbetung der Könige, 1609

Unmittelbar nach seiner Rückkehr gemalt für den Saal der Staaten im Rathaus von Antwerpen.

Der Einfluss von Tizian, Raffael, Caravaggio und vor allem Michelangelo wird im Film anschaulich herausgearbeitet.

Der Maler und seine junge Frau in der Geisblattlaube, 1609

Das Geisblatt ist das Symbol für die eheliche Bindung.

Raub der Töchter des Leukippos, 1618

Das sehr bekannte Bild wird als archetypisches Symbol erotischer Leidenschaft begriffen.

Löwenjagd, o. J.

Die Löwenjagd schildert einen Moment höchster Spannung, den entscheidenden Augenblick des Kampfes. In die Totalansicht des großen Bildes werden im Film durch Einblendung von hellen Linien kompositorische Details, Achsen, Beziehungen, Spannungszentren und Farbkontraste hervorgehoben.

Ölskizze Löwenjagd

In einer Ölskizze entwirft Rubens einen ersten flüchtigen Aufriss seines Bildes, um dem Auftraggeber und seinen Werkstattgehilfen seine Idee zu verdeutlichen.

Portraits Lipsius, Druckerei Moretus und Plantin,

Die Gattung des Portraits bildete ein beliebtes Medium für die Selbstdarstellung der bürgerlichen Elite Antwerpens.

Druckgraphische Entwürfe für Buchillustrationen der Gesammelten Werke des Philosophen Justus Lipsius

Rubens ist an der Ausformung der barocken Buchillustrationskunst maßgeblich beteiligt.

Medici Zyklus, Skizze 1622-25

Rubens stellt seine Malerei bewusst in den Dienst der Politik. Nach 1620 malt die Rubenswerkstatt für die Königin von Frankreich den Medici Zyklus.

Helene im Brautkleid, 1630-31

Nach dem frühen Tod seiner Frau heiratet Rubens die erst 16 jährige Nichte Helene Fourment. Sie wird in seinen letzten 10 Schaffensjahren auf Schloss Steen sein bevorzugtes Modell.

Kirmes, 1635

Rubens wendet sich auch der Genremalerei zu, wie 50 Jahre vor ihm schon der Holländer Pieter Breughel.

Venusfest, 1635

Tizians Bild „Venusfest“ ist das Vorbild. Rubens ist jedoch sehr viel freizügiger in der Darstellung nackter Körper.

Pelzchen, 1638

In Erinnerung an die Kurtisane des Tizian malt Rubens den sehr intimen Akt seiner jungen Frau im Pelz. Er gehört zum Besten, was Rubens hervorgebracht hat.

Parisurteil, 1638-39

Das Parisurteil war von dem „allerkatholischsten“ Philip IV. von Spanien bestellt worden. Es erregt mit seiner Darstellung der völlig nackten Helene als Venus Aufsehen und Anstoß.

Madonna mit Heiligen, 1636-1640

Sein letztes Bild, das Epitaph für seine Grabkapelle.

Die Einheit des Lebendigen als das Schöne ist der letzte Sinn seiner Kunst.

Rubens starb 1640 in Antwerpen.

Hintergrundinformationen

Rubens – der Künstler des Barock

Rubens hat 1500 Werke, - manche schätzen 2000 - Ölbilder, Stiche und Zeichnungen hinterlassen. Der fromme Katholik gilt als

der bedeutendste religiöse Künstler des Barock. Ein Blick in seine Biografie zeigt, dass Rubens ein gebildeter Humanist, europäischer Bürger, hoch dekoriertes Diplomaten in der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs und in sehr modernem Sinne auch Kunstunternehmer war. In seinem Leben und seinem Werk verdichtet sich die Stimmung der bewegten Zeit des Barock. Seine Bilder sind ein Spiegel dieses Zeitgefühls: Im Ausklang der Renaissance, hin und her gerissen zwischen Bewunderung der klassisch hellenistischen Themen und religiöser Restauration, in der ein selbstbewusstes, entfesselter Bürgertum, zerrissen in erbitterten Religionskriegen (30 jähriger Krieg) mit Gier auf das pralle Leben, seine auf materielle wirtschaftliche Erfolge gegründete Macht genießen und vor allem in der Kunst zur Schau stellen will.

Rubens – Malerunternehmer und Diplomat

Peter Paul Rubens stammt aus einer angesehenen Antwerpener Patrizierfamilie. Er besucht in Antwerpen die Lateinschule, dient danach als Page am Hof von Marguerite de Ligne, macht eine Kunstlehre und tritt in die Lukasgilde in Antwerpen ein. Sein vier jähriger Italienaufenthalt am Hof des Herzogs Vincenzo Gonzaga öffnet ihm nicht nur die künstlerischen, sondern auch die diplomatischen Kreise. 1603 wird er von Gonzaga als Überbringer kostbarer Geschenke an den spanischen Hof nach Madrid geschickt. Nach seiner Rückkehr 1604 nach Antwerpen wird er von Herzog Albrecht zum Hofmaler ernannt. Nach der standesgemäßen Heirat mit der Patriziertochter Isabella Brant 1609 bezieht er 1611 ein palastähnliches Anwesen, das er mit einer großen Atelierwerkstatt erweitert. Großaufträge von Adeligen und Königen machen ihn zum europäischen Maler-Unternehmer. Die Rubenswerkstatt produziert eine unvergleichliche Menge und Qualität durch eine

arbeitsteilige Bildproduktion. Rubens selbst entwirft in Ölskizzen einen ersten flüchtigen Aufriss des Bildes, um dem Auftraggeber und seinen Werkstattgehilfen seine Ideen zu verdeutlichen (vergl. im Film die „Löwenjagd“ und „Medici“). Je nach persönlicher Einschätzung des Werks beteiligt sich Rubens dann an der Endfertigung der Ölgemälde. Er unterscheidet in seinen Briefen zwischen „ganz eigenhändig“, „teilweise eigenhändig“ und „von der Werkstatt ausgeführt“. Als Künstler-Unternehmer ist er Ideengeber, Koordinator und gelegentlich auch der „Werbeagent“ der Arbeiten. So z. B. spielen die Buchillustrationen, die er mit der Druckerei Moretus und Plantin für die Werke des Philosophen Lipsius anfertigt, eine Schlüsselrolle bei der Verbreitung der Rubenswerke. Diese werden noch in der Werkstatt nachgestochen und von Antwerpen aus in großen Stückzahlen verkauft. Der Bekanntheitsgrad der Illustrationen verhilft auch dem Rubensatelier wiederum zu Aufträgen aus dem Ausland. Die Malerwerkstatt wird auch zum Zentrum diplomatischer Aktivitäten während des 30 jährigen Kriegs. Rubens ist seit 1623 als Diplomat und Friedensunterhändler tätig, er gewinnt das Vertrauen des spanischen Königs, führt Verhandlungen über einen Friedensvertrag zwischen Spanien und England und wird von König Karl I. von England zum Ritter geschlagen. Rubens stirbt 1640 als sehr erfolgreicher und wohlhabender Geschäftsmann. Der Erlös aus seinem Nachlass beläuft sich auf 1.010.000 Gulden.

Rubens – der Maler

Rubens bedient sich einer allegorischen Bildsprache voller mythologischer Symbolik. In der Komposition strebt er größte Lebendigkeit der Darstellung und das höchste Maß an Farbigkeit an. Seine Werke sind ge-

prägt durch Licht und Farbenglut. Die Betonung der sinnlichen Erscheinungsformen seiner Figuren in seinen religiösen Kompositionen, die im starkem Gegensatz zur weltentrückten Frömmigkeit der Andachtsbilder der älteren Schule stehen, kommt den Reformbestrebungen der Jesuiten sehr entgegen. Er wird zum bevorzugten Kirchenmaler der katholischen Welt in seiner Zeit. Der zweite bevorzugte Themenkreis stammt aus der hellenistischen Mythologie. Dabei ist Rubens herausragend in der Darstellung des nackten Körpers und der besonderen Leuchtkraft der Fleischfarben (Inkarnat). Die Rubenswerke entstehen in einem mehrstufigen Arbeitsprozess, den er in seiner Werkstatt fast in Form einer Manufaktur perfektioniert.

Obwohl sich bereits die Leinwand als Bildträger durchgesetzt hatte, lässt Rubens mehr als die Hälfte seiner Bilder auf Holz ausführen. Durch die glatte Holzoberfläche wird ein charakteristischer Emaille-Effekt erzeugt. In der Maltechnik geht er folgenden Weg: Nach einer farbigen Isolierung des Bilduntergrundes mit Holzbindemittel, die das Einsinken der Farben verhindert und ihre Leuchtkraft erhöht, erfolgt die Untermalung, höchstwahrscheinlich mit Ei-Tempera, mit der die Motive skizzenhaft angelegt werden. Darauf folgt die eigentliche Malschicht in Harz-Öl-Farben. Dieser Prozess wird nass-in-nass gemalt ohne Zwischentrocknung. Harze verzögern den Trocknungsprozess und beeinflussen dadurch den Alterungsprozess positiv. So ist zu erklären, dass die Leuchtkraft der Bilder so wenig nachgelassen hat und die Pinselstriche einen weichen Verlauf haben. Bei Bildern, die in vielen Ölschichten entstanden sind (z. B. bei Tizian) ist eine stärkere Vergilbung zu beobachten.

Zur unterrichtlichen Verwendung

Der Filmstoff kann im Unterricht in der Sekundarstufe II durch Referate, Unterrichtsgespräche und praktischen Arbeiten nach verschiedenen Themenschwerpunkten wie z. B.

- Stilmerkmale des Barock und Hellenismus,
- Künstler als Unternehmer,
- Urheberschaft in Malerwerkstätten,
- Bildsprache, Maltechnik usw.

vertieft werden. Dazu folgende Anregungen in Stichworten:

- Herausarbeiten der generellen Stilmerkmale der Epoche durch Gegenüberstellung von Rubens mit seinen Zeitgenossen Rembrandt, Vermeer, Velasquez;
- Das Kunstwerk als Original in der Malerei; in der Druckgrafik; die Rolle der künstlerischen Leistung; wem steht das Urheberrecht zu in Malerwerkstätten?
- Referate zum Thema: Der Künstler als Unternehmer - ein Vergleich der Rubenswerkstatt mit der Arbeitsweise von Giotto, Michelangelo, aber auch mit heutigen Künstlern wie Vasarely, Roy Lichtenstein oder Andy Warhol;
- Die kunsttheoretischen Betrachtungen zur Bildsprache lassen sich mit praktischen Arbeiten koppeln;
- zur Malweise (Duktus): Farbige Detailstudien;
- zur Formsprache: Figürliche Studien mit Bleistift, Kohle, (s. auch Michelangelo);
- zum Inkarnat: Nachspüren der Mischungen in eigenen Versuchen;
- zum Bildaufbau: Weitere Kompositionsstudien wie im Film gezeigt; Nachstellen und fotografieren einzelner Szenen.

Links

http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Paul_Rubens

http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Peter_Paul_Rubens

Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2006

Produktion

Bayerischer Rundfunk, 2000

Buch und Regie

Stephan Bleek

Kamera

Hermann Reichmann

Sprecher

Gert Heidenreich

Bearbeitete Fassung

FWU Institut für Film und Bild

Bearbeitung

Barbara Ruschig

Begleitkarte

Barbara Ruschig

Bildnachweis

BR

Pädagogischer Referent im FWU

Dr. Wolf Theuring

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen, Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2006

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiselsgasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail info@fwu.de
Internet www.fwu.de

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 20 min, Farbe
Kapitelwahl auf DVD-Video
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/
genehmigte Nutzungen
werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

- **DVD-VIDEO 46 10552** 1:1 DVD mit Kapitelwahlpunkten
 - **VHS 42 10552**
 - ■ **Paket 50 10552** (DVD 46 10552 + VHS 42 10552)
- 20 min, Farbe

Peter Paul Rubens

Rubens ist bekannt als Schöpfer sinnlicher Großgemälde, die barocke Fülle und Lebenslust spiegeln und er gilt als führender Künstler des Barock. Er hat die italienischen Meister Tizian, Raffael, Michelangelo und Caravaggio studiert und war als angesehener Malerunternehmer, Sohn eines Antwerpener Bürgermeisters und Hofmaler der Könige von Spanien, Frankreich und England eine Persönlichkeit von europäischem Rang. Der Film interpretiert und analysiert auf diesem Hintergrund sein Wirken und seine bekanntesten Werke.

Schlagwörter

Barock, Künstler, Maler, Rubens

Bildende Kunst

Kunstgeschichte • Barock

Allgemeinbildende Schule, (9-13)
Erwachsenenbildung

Weitere Medien

42 02305 Vermeer van Delft. VHS 21 min, f
42 02306 Hans Holbein d. J. VHS 32 min, f